

AUSSEN WIRTSCHAFT UPDATE ISRAEL

(inkl. PALÄSTINENSISCHE GEBIETE)

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER TEL AVIV
APRIL 2018



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Tel Aviv

Wirtschaftsdelegierter
Mag. (FH) Günther Schabhüttl
T +972 3 516 8685
E telaviv@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/il

HEAD OFFICE
Dr. Rudolf Thaler
T 05 90 900/4389
E aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at

 twitter.com/wko_aw
 [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://www.linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)
 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://www.youtube.com/aussenwirtschaft)
 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://www.flickr.com/aussenwirtschaftaustria)
blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Israel (Gesamtjahr 2017)

- **Rekord österreichischer Exporte nach Israel 2017 | +20,3%**
- **Tourismus Boom | 2017 erstmals mehr als 620.000 Nächtigungen israelischer Touristen**
- **Bloomberg: Innovationsland Israel weltweit führend bei F&E Intensität**
- **Neue Flugverbindungen Wien-Tel Aviv: Austrian Airlines stockt Flugplan auf, Wizz Air startet als neuer Player**

Wirtschaftskennzahlen

	2015	2016	2017	2018 (Prognose)
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	299,1	317,7	349,6	377,6
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ²	36.520	37.797	38.470	40.175
Bevölkerung in Mio. ³	8,4	8,5	8,7	8,9
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	2,5	4,0	3,4	3,9
Inflationsrate in % ⁵	-0,6	-0,5	0,2	0,9
Arbeitslosenrate in % ⁶	5,3	4,8	4,2	4,1
Wechselkurs Euro zu der Landeswährung NIS ⁷	4,25	4,05	4,07	4,25
Warenexporte des Landes in Mrd. Euro/US-Dollar ⁸	56,3	55,5	58,0	61,9
Warenimporte des Landes in Mrd. Euro/US-Dollar ⁹	59,7	63,1	67,5	72,5

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:¹⁰ Rang 35

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2015	2016	Veränderung zu 2016 in %	2017
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	342,2	331,3	+20,3	398,6
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	171,9	153,2	+11,0	170,1
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ¹¹	116,0	132,0	+3,8	137
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹²	82,0	90	+29,7	118

Österreichische Direktinvestitionen¹³, Stand 2016 12

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen¹⁴: Stand 2015: k.A.

Direktinvestitionen aus IL in Ö¹⁵, Stand 2016: k.A.

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus IL¹⁶ Stand 2014: k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: Rang 40

¹⁻⁶ Economist Intelligence Unit, Israel Report Stand 13.04.2018

⁷ Bank of Israel, Nationalbank

^{8, 9} Economist Intelligence Unit, Israel Report Stand 13.04.2018

¹⁰ Weltbank

¹¹⁻¹⁶ Österreichische Nationalbank

- **1. Wirtschaftslage**

Stabiles BIP-Wachstum	Israel bleibt weiterhin ein stabiler Wachstumsmarkt in der Region. Mit +3,4% konnte die israelische Wirtschaft im Jahr 2017 erneut ein starkes Wachstum verzeichnen. Dies ist auf die die anhaltend robuste Privatwirtschaft zurückzuführen ist. Für das Jahr 2018 wird ein Wachstum von 3,9% erwartet.
Exportrekord 2017 trotz hohem Exportdefizit – Leistungsbilanz positiv	Im Jahr 2017 konnte ein Exportrekord für Waren und Dienstleistungen von USD 102 Mrd. verzeichnet werden (inkl. Diamanten). Exporte in die Europäische Union erreichten einen Rekordzuwachs von 20%. Die USA blieben weiterhin der wichtigste Exportmarkt für Israel, gefolgt von Großbritannien und China. Für das Gesamtjahr 2017 beläuft sich das Exportdefizit auf USD 9,51 Mrd. Die Leistungsbilanz ist hingegen positiv, weil die Dienstleistungsexporte sowie Start-up Investitionen ausländischer Geldgeber zulegen.
Schekel steigt weiter kurzfristiger Effekt von Fremdwährungskäufen	Zweifellos trägt auch der starke Schekel zum Steigen des Exportdefizits bei. 2017 ist der Wert des Schekels gegenüber dem US Dollar weiter gestiegen, gegenüber dem Euro ist er jedoch leicht gefallen. Israel hält nun einen Rekordwert von knapp USD 115 Mrd. an Devisenreserven, um dem starken Schekel gegenzusteuern. Nach Analysen wird der Schekel gegenüber dem USD weiterhin an Stärke zunehmen. Weiterhin wahrscheinliche Fremdwährungskäufe können den starken Schekel zwar bremsen, ihn aber nicht beim Erstarren hindern. Allein im Jänner 2018 tätigte die Bank of Israel Fremdwährungskäufe in der Höhe von USD 1.8 Mrd. - der größte Ankauf in den letzten 30 Monaten - um den Shekel zu schwächen.
Leitzinssatz und Inflation weiterhin auf Rekordtief	Die Bank of Israel hat Anfang 2018 beschlossen, den Leitzinssatz, der seit März 2015 0,1 % beträgt, auch weiterhin nicht anzuheben. Man möchte den niedrigen Leitzins aufgrund der zwar steigenden, aber dennoch hinter den Erwartungen von 1-3% zurück gebliebenen Inflation beibehalten. Die Inflation für das Gesamtjahr 2017 liegt bei 0,2%. Für 2018 rechnet man mit einem Wert von 0,9%.
4,2% Arbeitslosenrate auf Rekordtief, Privatschuldung problematisch	Die Arbeitslosenrate für das Jahr 2017 beträgt 4,2%. Mit dem gleichzeitigen Ansteigen des Mindestlohns nähert sich Israels Pro-Kopf-Einkommen kontinuierlich dem der reichsten OECD-Länder. Der israelische Mindestlohn ist mittlerweile schrittweise auf NIS 5.300 (EUR 1.240) angehoben worden. Problematisch bleibt die Arbeitsmarktbeteiligung mit 64%. Privathaushalte in Israel haben 2017, auch wegen der guten Beschäftigungslage, Schulden iHv NIS 530 Mrd. angehäuft. Dies wird vor allem auf eine höhere Konsumfreude und bessere Lebensstandards zurückgeführt. Israel schneidet weiterhin im OECD-Armutvergleich schlecht ab.
Erdgas für den Exportmarkt	In Israel wurden nach kleineren Funden Ende der 90er-Jahre in den letzten eineinhalb Jahrzehnten zwei große Gasfelder (Leviathan und Tamar) entdeckt. Das Leviathan-Feld ist in etwa dreimal so groß wie Tamar und wird auf etwa 450 Mrd. Kubikmeter geschätzt. In den kommenden Jahren werden die Gasexplorationen eine höhere Selbstversorgung der eigenen Wirtschaft ermöglichen und so die Kosten für Energieimporte maßgeblich reduzieren. Tamar wird bereits seit längerer Zeit exploriert. Im März 2017 hat das
Neue East-Med Gas-Pipeline nach Europa in Planung	Konsortium zur Erschließung von Leviathan Investitionen in der Höhe von USD 3,5-4 Mrd. beschlossen, die bis Ende 2019 in Produktion gehen sollen. Es wurden bereits Verträge mit der ägyptischen Dolphinus-Gruppe über Gasexporte für den ägyptischen Markt für die nächsten 10 abgeschlossen wurde. Der Wert der geplanten Lieferungen beträgt USD 15 Mrd. Darüber hinaus wurden mit Jordanien bereits 2014 und 2016 Verträge für geplante Erdgaslieferungen im Wert von über USD 8 Mrd. für die Laufzeit von 15 Jahren abgeschlossen. Im Dezember 2017 unterzeichneten Israel, Italien, Griechenland und Zypern ein Memorandum of Understanding für den Bau der 2.000 km langen EastMed Gas-Pipeline vom östlichen Mittelmeer nach Europa.

Mittelfristige Reduktion des Kohleanteils	Der Energiemix in Israel basiert zum größten Teil auf der Erdgasgewinnung am Tamar Gasfeld (51,7%), gefolgt von Kohle (44%), importiertes Flüssigerdgas (3,6%) und Erdöl (0,7%). Laut dem israelischen Energieminister soll es in Israel bis zum Jahr 2030 keine Luftverschmutzung mehr geben. Kohle, Erdöl und Diesel sollen vollkommen durch Erdgas und erneuerbare Energien ersetzt werden.
Immobilienpreise sinken trotz Regierungsmaßnahmen nur minimal	Finanzminister Kahlon hat die Senkung der Immobilienpreise zu seiner zentralen Politik erklärt. Die unternommenen Maßnahmen wie z.B. die Einführung neuer und höherer Steuern für Immobilieninvestoren oder u.a. ein Programm zum Verkauf vergünstigter Grundstücke an Bauträger haben bislang nicht den erhofften Erfolg gezeigt. Seit August 2017 sind die Immobilienpreise um 2,4% gefallen. Angesichts der enormen Steigerung von 127% innerhalb des letzten Jahrzehnts ist die Entwicklung von -2,4% nur minimal. Um den Anstieg der Immobilienpreise wirksam zu stoppen, fordert die Regierung 60.000 neue Wohnungseinheiten. Der Kaufpreis für ein Appartement in Tel Aviv bewegt sich zwischen EUR 5.000 und EUR 7.000 pro Quadratmeter. Der Mietpreis für eine Dreizimmerwohnung beläuft sich in zentraler Lage auf EUR 1.400 bis EUR 1.700 monatlich. Die Preise für Wohnimmobilien stiegen in im letzten Jahrzehnt dramatisch an. Gründe hierfür sind die größere Wohnungsnachfrage, das knapp gehaltene Angebot an Neubauten und der anhaltende Strom an Einwanderern. Durch eine radikale Erhöhung des Angebotes an Wohnraum hofft man die Preissteigerungen zu bremsen. Wohnungskäufe sanken 2017 um 13% im Vergleich zum Vorjahr; somit wurde der Tiefstand von 2011 erneut erreicht. Die Bank of Israel sieht in der Immobilienblase eine wesentliche Gefahr für die Stabilität des israelischen Finanzsektors. Sowohl erhöhter Bürokratieaufwand, als auch der starke Schekel haben sogar ausländische private Immobilieninteressierte im Luxussegment in den letzten Jahren abgeschreckt.
Hohe Lebensmittelpreise im internationalen Vergleich	Im Vergleich zu Österreich sind die Preise für Lebensmittel in den Supermärkten in etwa um 30 % höher. Das Wirtschaftsministerium hat ein Komitee gegründet, dessen Aufgabe es ist, das Preislevel im Konsumbereich in Israel langfristig zu senken.
Tel Aviv als Hochburg von Airbnb-Touristen	Aufgrund der sehr hohen Hotelpreise ist Tel Aviv mittlerweile mit 8.000 Airbnb Apartments weltweit führend bei der Anzahl von Airbnb-Touristen. In den vergangenen zwei Jahren hat sich das Geschäftsvolumen von Airbnb in Tel Aviv verdoppelt. Die steigende Anzahl an kurzfristigen Unterkünften für Touristen führt zu einer Verknappung des Angebots am langfristigen Mietmarkt und ist damit ein weiterer Grund für die steigenden Mietpreise.

• 2. Besondere Entwicklungen

Budgetdefizit 2017 1,97% 2018/19 Steigerung erwartet	Das von der Knesset abgestimmte Budget für 2018 beträgt USD 133 Mrd. Das festgesetzte Budget für das Jahr 2019 beträgt USD 139 Mrd. Die Budgetplanung hat drei wesentliche Ziele: Reduktion der Lebenserhaltungskosten, Verringerung der sozialen Ungleichverteilung, sowie die Erhöhung des allgemeinen Wachstums und der Produktivität. Das Budgetdefizit 2017 liegt bei 1,97%, gegenüber dem ursprünglich erwarteten von 2,9% des BIP. Hauptgründe für diese positive Entwicklung sind die unerwarteten Mehreinnahmen von Steuern sowie niedrigere Ausgaben. Für das Jahr 2019 werden Mehreinnahmen iHv NIS 6,4 Mrd., für das Jahr 2020 weitere NIS 2,4 Mrd. benötigt, um das geplante Budgetziel (2019 2,9%, 2020 2,5%) zu erreichen.
Start-up Fundraising bricht weiter Rekorde	Nach dem Rekordjahr 2016 (USD 4,8 Mrd.), entwickelte sich 2017 ebenfalls äußerst positiv: USD 5,24 Mrd. konnten an Finanzierungen für Start-ups lukriert werden (+9%). Größte Investments waren: Skybox Security Inc. (USD 150 Mio.), Lemonade Inc. (USD 120 Mio.), Cybereason Labs (USD 100 Mio.) und USD 75 Mio. in das Flash Storage Unternehmen Kaminario. Durchschnittlich lukrierten die Start-ups pro Finanzierungsrunde USD 7,2 Mio. Der Trend geht zu M&A und höheren Investitionssummen, während Ein Service der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

IPOs weniger werden. Am meisten Geld wurde 2017 in Start-ups aus dem Cyber Security und Artificial Intelligence Sektor investiert.

110%iger Anstieg bei High-Tech Exits	Im Jahr 2017 betrug das Gesamt-High-Tech Exit Volumen USD 7,44 Mrd., mit einem Durchschnitt per Exit von USD 106 Mio und einem enormen Anstieg von 110% im Vergleich zu 2016. In dieser Summe ist die Übernahme von Mobileye durch Intel zur Rekordsumme von EUR 15 Mrd. nicht enthalten. Die Anzahl der Exits stieg von 2016/2017 von 55 auf 70. Die USA sind weiterhin der größte ausländische Investor. Sie werden jedoch in den kommenden Jahren mit großer Wahrscheinlichkeit von China überholt werden.
Übernahme von Autozulieferer Mobileye	Am 13. März 2017 gab der der US-amerikanische Konzern Intel bekannt, Mobileye für insgesamt USD 15,3 Mrd. zu übernehmen. Das Unternehmen wurde 1999 in Jerusalem gegründet und ist mit seinen rund 600 Mitarbeitern ein führender Hersteller für Fahrerassistenzsysteme in der Automobilbranche. Intel beabsichtigt im Jahr 2018 weitere USD 4,5 Mrd. in Israel zu investieren.
Hochgeschwindigkeitszug Tel Aviv – Jerusalem	Der Hochgeschwindigkeitszug zwischen Tel Aviv und Jerusalem hat seine erste Testfahrt bestritten. Die Verbindung ist ein wichtiges Element, um Jerusalem mit dem Rest von Israel zu verbinden. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme verzögert sich jedoch. Es wird frühestens im mit einer Inbetriebnahme mit Anfang 2019 gerechnet.
Bloomberg Innovation Ranking	Israel zählt weiterhin zu den innovativsten Ländern weltweit. Laut dem aktuellsten Bloomberg Ranking der innovativsten Länder hält Israel seinen 10. Platz von insgesamt 50 berücksichtigten Ländern. Vor allem in den Kategorien F&E Intensität und Forschungskonzentration überholt Israel Länder wie Südkorea und Dänemark.
Änderung des Zollverfahrens	Per 14.1.2018 wechselte die israelische Zollbehörde zum neuen "Global Gate"-System. Israelische Importeure müssen mit einem „Smart Card“ Signaturgerät ausgestattet sein, mit deren Einsatz sie dem Zollagenten eine elektronische Vollmacht ausstellen. Diese Änderungen gelten für Sendungen mit einem Wert von über USD 1.000 an gewerbliche und private Importeure. Mehr Infos unter: https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/israel-aenderung-des-zollverfahrens-.html
Israels größtes Unternehmen Teva wahrscheinlich bis 2020 in Krise	Teva Pharmaceuticals, Israels größtes Unternehmen mit einem Umsatz von knapp USD 22 Mrd. im Jahr 2016, muss 2017/2018 mit großen Herausforderungen und Änderungen kämpfen. Der Plan des neuen CEO Kaare Schultz des Generika-Weltmarktführers beinhaltet Entlassungen von 1.200 der 6.000 Mitarbeiter in Israel und weitere Einsparungen durch die Entlassung von 20% der weltweiten Belegschaft. Schließungen von Produktionswerken in Israel sind ebenfalls vorgesehen. Einsparungen sind durch den aktuellen Schuldenstand von USD 34 Mrd. und stark fallenden Umsatzzahlen dringend nötig. Teva-Aktien verloren im September 2017 um 80% gegenüber dem Höchststand im Sommer 2015. Seit der Übernahme durch CEO Schultz hat sich die Teva-Aktie wieder leicht erholt, jedoch wird frühestens mit dem Jahr 2020 mit einer spürbaren Besserung gerechnet.
20% mehr Online Shopping	Israelische Konsumentinnen und Konsumenten haben in den letzten Jahren starken Gefallen am Online Shopping (z.B. via Amazon, Alibaba) gefunden. Die niedrigeren Online-Preise sprechen sehr viele an. Seit fünf Jahren stiegen die Zahlen um jährlich 20%. Derzeit überlegt ein interministerielles Komitee die Einführung eines höheren Zollfreibetrags für den Privatkonsum, der derzeit bei USD 75 pro Lieferung liegt. Der Einzelhandel sieht solche Bestrebungen gewohnt kritisch und warnt vor Entlassungen aufgrund eines rasant wachsenden Online Shopping-Segments.

Im Jahr 2017 gaben israelische Kundinnen und Kunden geschätzte USD 4 Mrd. beim Online Shopping aus.

Amazons R&D Zentren als erster Schritt zum Markteintritt

Die hohe Affinität israelischer Konsumentinnen und Konsumenten zum Online Shopping könnte bald durch einen möglichen Markteintritt von Amazon weitere Höhenflüge erreichen. Israelische Einzelhändler bereiten sich daher auf einen potentiellen Markteintritt von Amazon vor, indem zahlreiche Handelsketten und Einkaufszentren eigene Online-Plattformen anbieten. Im November 2017 eröffnete Amazon R&D Zentren in Tel Aviv und Haifa.

16% mehr Flugreisende | „Open Skies“-Abkommen führt zu Reise-Boom

Das „Open Skies“-Abkommen ist nach einer fünfjährigen Implementierungsphase mit Ende 2016 gänzlich umgesetzt worden. Damit wurde der Großteil der Einschränkungen gegenüber ausländischen Fluglinien aufgehoben, u.a. weitreichende Einschränkungen beim „code sharing“ oder Fluggast-Kontingente bei bestimmten Routen. Bei vollständiger Umsetzung der Reform dürfen ausländische Fluglinien ihre Flugzeuge in Israel dann warten und parken, außerdem dürfen auch Flüge innerhalb Israels durchgeführt werden. „Open Skies“ hat den Flugverkehr schon vor dem Abschluss der fünfjährigen Umsetzungsphase deutlich erhöht. Während 2012 12,4 Mio. internationale Fluggäste Israel erreicht haben, waren es 2017 bereits 17,3 Mio. Für 2018 werden 23 Mio. Flugpassagiere erwartet; für 2019 über 25 Mio., daher wird der Flughafen Ben Gurion nach internationalen Standards als „large airport“ eingestuft werden. 2017 konnte Israel 3,6 Mio. Touristen verzeichnen, ein Anstieg von 25% zu 2016. Durch die Liberalisierung des Flugverkehrs und der dadurch entstehenden Konkurrenz entstehen schrittweise günstigere Preise für den Reisenden. Der Trend geht ganz klar hin zu mehreren Auslandsreisen, zumindest jedoch zwei Übersee-Reisen pro Jahr.

2017 bricht Touristenrekord

Shoppen im Ausland steht hoch im Kurs

Der hohe Anstieg an Übernachtungen von israelischen Touristen in Österreich geht Hand in Hand mit dem Potenzial im Handel. Internationale Bekleidungsketten wie z.B. Zara und H&M kämpfen mit sinkenden Umsatzzahlen in Israel, da reisefreudige Israelis es eindeutig bevorzugen, im Ausland zu shoppen. Gründe dafür sind einerseits die hohen Preise in Israel und andererseits auch die günstigeren Flugpreise in den letzten Jahren.

Steuersenkung in Kraft

Seit die Finanzbehörden Steuersündern, die zur Zusammenarbeit gewillt sind, Strafmilderungen in Aussicht stellt, steigen die Steuereinnahmen unerwartet stark an. Diese Mehreinnahmen werden in Form von Steuersenkungen weitergegeben: mit Anfang Oktober 2015 wurde die Mehrwertsteuer von 18% auf 17% herabgesetzt. Mit Beginn 2018 wurde die KöSt von 24% auf 23% reduziert.

8,84 Mio. Einwohner jährliches Wachstum 2% | starker Anstieg der ultra-orthodoxen Bevölkerung

Israels Bevölkerung wächst seit einem Jahrzehnt jährlich konstant um 2%. Mit April 2018 erreichte Israel mit 8,84 Mio. Einwohnern seinen bisherigen Bevölkerungshöchststand. Der überwiegende Teil der israelischen Bevölkerung sind Juden (75%), die arabische Bevölkerung (Muslime und Christen) Israels macht 21% aus. Der Rest der Bevölkerung (4%) setzt sich aus nicht-arabischen Christen und Personen, die kein religiöses Bekenntnis haben, zusammen. Im Jahr 2017 wanderten außerdem fast 28.000 Menschen nach Israel ein, die meisten davon aus Russland, der Ukraine und Frankreich. Vor allem der Anteil der charedischen/ultra-orthodoxen Bevölkerung stieg stark an und erreichte mit 1 Mio. 12% der Gesamtbevölkerung.

Transformation abgeschlossen | „Office of the Chief Scientist“ wird zur „Innovation Authority“

Israel will seine führende Position im High-Tech Bereich beibehalten und strukturierte mit Beginn des Jahres die nationalen Fördereinrichtungen um. Das bisher für Technologieförderung zuständige „Office of the Chief Scientist“ (OCS) wurde durch die neu gegründete National Authority for Technological Innovation (the „Authority“) ersetzt. Mit der Bestellung des ehemaligen Apple Israel CEOs Aharon Aharon zum Leiter der neuen Behörde wird ein Ausrufezeichen gesetzt. Die Ziele der Innovation Authority liegen in der Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der israelischen High-Tech-Wirtschaft im internationalen Bereich und in der Anbindung weiterer Sektoren der israelischen

Wirtschaft an die High-Tech-Industrie, die als Wachstumsmotor betrachtet wird. Das jährliche Budget beläuft sich auf USD 450 Mio.

Neues Ziel: Mehr Arbeitsplätze im Innovationsbereich schaffen Derzeit sind nur 8.3% der Erwerbstätigen in Israel in der Innovationsbranche tätig. Die Branche kämpft zurzeit mit einem Mangel an qualifizierten Ingenieuren und Programmierern. Das neue Ziel der Innovation Authority ist es, innerhalb eines Jahrzehnts diese Zahl in der High-Tech Industrie zu verdoppeln (derzeit 270.000 Angestellte). Dabei wird unter anderem auf die zukünftige bessere Integration von Frauen und der arabischen als auch der ultraorthodoxen jüdischen Bevölkerung in den Arbeitsmarkt gesetzt. Die Population and Immigration Authority kündigte Erleichterungen und Beschleunigungen bei Visa-Verfahren an. Darüber hinaus sollen Innovationsthemen intensiver von israelischen Industriebetrieben angenommen werden.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen | Exporthoch Das österreichisch-israelische Außenhandelsvolumen betrug 2017 EUR 568,7 Mio., mit einem Handelsbilanzüberschuss für Österreich in der Höhe von EUR 228,6 Mio. Das Jahr 2017 war für österreichische Exporte nach Israel mit einem Anstieg von +20,3% ein äußerst erfolgreiches.

Für 2017 zeigt sich ein klarer Trend: die Exportsteigerung von 20,3% ist im Vergleich zum Vorjahr zwar zum Teil auf einmalige Projekte zurückzuführen; lässt man diese bei der Berechnung jedoch außen vor, ergibt sich immer noch eine bemerkenswerte Steigerung von knapp 14%.

Pharmazeutika wieder stärkste Exportwarengruppe Im Detail waren 2017 die wichtigsten österreichischen Ausfuhrwaren pharmazeutische Erzeugnisse (EUR 76 Mio.). Weitere wichtige Exportwaren 2017 waren Maschinen und mechanische Geräte (EUR 62,3 Mio.), Zugmaschinen, LKW und Motorräder (EUR 30,4 Mio.), verschiedene Waren aus unedlen Metallen (EUR 25,1 Mio.), Luftfahrzeuge und Raumfahrzeuge und Teile davon (EUR 21,6 Mio.), elektrische Maschinen (EUR 21,3 Mio.) und optische, photographische Geräte, Mess- und Prüfinstrumente (EUR 20 Mio.). Vor allem pharmazeutische Erzeugnisse (+38,1%), Maschinen und mechanische Geräte (36,2%) und Zucker und Zuckerwaren (+50%) konnten im Vergleich 2016/2017 eine sehr hohe Exportsteigerung erzielen.

Export von Dienstleistung als Potential Zu den Warenexporten kommen Dienstleistungsexporte, die gerade in einem hoch entwickelten Markt wie Israel von besonderer Bedeutung sind. Nach dem Rekordjahr 2016 mit EUR 132 Mio. (+13,8%), konnte im Gesamtjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr nochmals ein Anstieg von knapp 4% erzielt werden (EUR 137 Mio.).

Österreich beliebtes Urlaubsziel | Rekordnächtingungen Österreich ist für Israel im Sommer wie im Winter eine sehr attraktive Urlaubsdestination. Potenzial birgt vor allem der Aktiv- und Familienurlaub. Die Zahl israelischer Touristinnen und Touristen nach Österreich hat sich in den letzten Jahren verdreifacht. 2017 konnten mehr als 620.000 Nächtigungen verzeichnet werden – ein neuer Rekord. Im Jahr 2017 stieg die Anzahl der Besucher um 8,5% im Vergleich zum Vorjahr. Die Anzahl der Nächtigungen erhöhte sich 2017 ebenfalls um 9,4%, wobei israelische Touristen im Durchschnitt 3,6 Nächte bleiben. Mit über 620.000 Nächtigungen ist Israel unter den Topnationen in der österreichischen Statistik aufzufinden. Tirol, Salzburg und Wien waren 2017 die beliebtesten Destinationen.

Neue Flugverbindungen Wien-Tel Aviv Austrian Airlines stock ab Sommer 2018 den Flugplan auf. Für den Winterflugplan 2018/19 werden die Flugverbindungen sogar verdoppelt. Zusätzlich startet die ungarische Low-Cost Fluglinie Wizz Air als neuer Player ab Mitte Juni 2018 viermal wöchentlich die direkte Flugverbindung Wien-Tel Aviv. Durch diese zusätzlichen Flugverbindungen wird mit einer weiteren Steigerung der bilateralen Tourismuszahlen gerechnet.

Ein Service der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

- Importe steigen wieder** Für das Gesamtjahr 2017 konnten Importe iHv EUR 170,1 Mio. verzeichnet werden. Das entspricht einem Zuwachs im Vergleich zum Jahr 2016 um 11%. Die wichtigsten Einfuhrwaren nach Österreich im Jahr 2017 sind pharmazeutische Erzeugnisse (EUR 30,6 Mio.), optische, photographische Geräte, Meß- und Prüfinstrumente (EUR 24 Mio.) und elektrische Maschinen und Geräte (EUR 22,9 Mio.). Weitere wichtige Einfuhrwaren sind Kessel, Maschinen, Apparate und mechanische Geräte (EUR 16 Mio.) und Kunststoffe und Waren daraus (EUR 13,5 Mio).
- Chancen für österreichische Unternehmen** Die israelische Wirtschaft zeichnet sich durch unterschiedliche Geschwindigkeiten und Entwicklungsstufen der einzelnen Bereiche aus. In Hightech Sektoren liegt Israel an der Weltspitze, während im Bereich der Infrastruktur, in der traditionellen Industrie und in den Bereichen Umwelttechnik als auch Energiewirtschaft noch Nachholbedarf besteht. Dementsprechend stellen sich auch die Chancen für österreichische Unternehmen unterschiedlich dar.
- Aktivitäten des AC Tel Aviv** Das AußenwirtschaftsCenter Tel Aviv setzt auch in den kommenden Monaten auf das Thema Innovation. Im Jahr 2018 konzentrieren wir uns unter anderem auf Digital Health, Leichtbau, KI und Traveltech. Wenn Sie Innovationsprogramme in ihrem Unternehmen starten und dieses in Israel promoten wollen, kontaktieren sie uns per email unter telaviv@wko.at Die aktuellen Veranstaltungsinformationen finden Sie unter www.wko.at/aussenwirtschaft/il.

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Palästinensische Gebiete (Gesamtjahr 2017)

- **Österreichische Warenexporte stiegen 2017 um +108,43%**
- **Bau eines Solarkraftwerks in Tubas | Chance für österr. Unternehmen**
- **3G Netz seit Jänner 2018 im Westjordanland verfügbar**

Wirtschaftskennzahlen

	2015	2016 (Schätzung)	2017 (Schätzung)	2018 (Prognose)
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	12,7	13,4	13,7	
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ²	2.716	k.A.	k.A.	k.A.
Bevölkerung in Mio. ³	4,7	4,8	4,9	k.A.
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	3,4	4,7	3,2	4,3
Inflationsrate in % ⁵	1,4	-0,2	0,2	1,8
Arbeitslosenrate in % ⁶	25,9	26,9	28,5	27,1
Wechselkurs Euro zu der Landeswährung NIS ⁷	4,25	4,05	4,07	4,14
Warenexporte des Landes in Mrd. Euro/US-Dollar	1,76	1,83	2,09	2,38
Warenimporte des Landes in Mrd. Euro/US-Dollar	6,06	6,11	6,89	7,65
Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung: ⁸	k.A.			

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2015	2016	2017	Veränderung zu 2016 in %
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	4,29	1,74	3,26	+108,43
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	0,51	0,42	0,15	-64,31
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	3	4	3	-25,0
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	0	0	2	+200
Österreichische Direktinvestitionen ¹¹ , Stand 2015:	k.A.			
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ¹² : Stand 2013:	k.A.			
Direktinvestitionen aus PS in Ö ¹³ , Stand 2014:	k.A.			
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus PS ¹⁴ Stand 2013:	k.A.			

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: Rang 140

¹⁻⁶ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁷ Quelle: lokale Nationalbank

⁸ Quelle: Weltbank

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

- **1. Wirtschaftslage**

Wirtschaftsentwicklung	Die palästinensischen Gebiete bestehen aus zwei voneinander getrennten Territorien, dem Westjordanland und dem Gazastreifen. Das Westjordanland erwirtschaftet rund 75% des Gesamt-BIP der palästinensischen Gebiete und entwickelt sich weit besser als Gaza. Die gesamtpalästinensische Wirtschaft wuchs 2017 um 3,2%. Die Gesamtwirtschaftslage ist prekär und laut Weltbank sehr von Spenden abhängig, die kontinuierlich sinken. Die USA haben kürzlich angekündigt, USD 65 Mio. weniger an Spenden an die UNRWA (Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten) zu überweisen. Die Armutsrate im Westjordanland liegt bei 16%, im Gazastreifen bei 39%. In Gaza ist auf Grund der jahrelangen Konfliktsituation und der Grenzsicherungen zu Israel und Ägypten der produzierende Sektor in den vergangenen 20 Jahren um zwei Drittel geschrumpft.
Exporte steigen marginal – Exportdefizit wächst	Die Warenexporte stiegen 2017 leicht auf USD 2,09 Mrd. Die Ausfuhren werden aufgrund der Beschränkungen im Gazastreifen zu fast 100% aus dem Westjordanland durchgeführt. Importiert wurden im Jahr 2017 Waren in der Höhe von USD 6,89 Mrd. Das Exportdefizit wird weiterwachsen.
Arbeitslosenrate konstant hoch	Die Arbeitslosigkeit in den palästinensischen Gebieten ist auf Grund der politisch instabilen Lage konstant hoch. Im Jahr 2017 betrug die Arbeitslosenquote 28,5 %, wobei auch hier große Unterschiede zwischen Westjordanland (16,9%) und Gaza (40,6%) zu verzeichnen sind. Ein großes Problem ist die Jugendarbeitslosigkeit. Sie beläuft sich auf über 40%, in Gaza bewegt sie sich auf rund 60%. Etwa 10% der palästinensischen Arbeitskräfte sind in Israel und israelischen Siedlungen beschäftigt.
Jordanien hält Großteil ausländischer Direktinvestitionen	Den größten Teil ausländischer Direktinvestitionen in palästinensische Unternehmen halten jordanische Investoren, nämlich 78,9%. Weitere Kapitalgeber kommen aus Qatar (8,2%), Ägypten (3,2%) und den USA (2,5%). Ausländisches Kapital fließt vor allem in Unternehmen, die als Finanzzwischenhändler tätig sind, gefolgt von der Baubranche und dem Dienstleistungssektor.

- **2. Besondere Entwicklungen**

Bau von Solar-energieanlagen im Westjordanland	Die palästinensischen Gebiete möchten von der israelischen Energieversorgung unabhängig werden. Seit 1.1.2017 sind Güterimporte, die der Erzeugung von erneuerbarer Energie dienen, vom Zoll ausgenommen. Das Energieministerium hat Lizenzen und Genehmigungen für die Errichtung der ersten PV-Großanlage im Westjordanland vergeben. In der Nähe von Hebron errichtet ein Joint Venture der niederländisch-usamerikanischen Gigawatt Global und der jordanisch-palästinensischen Rack Tech eine 5,7 MW Photovoltaikanlage.
Tubas: Bau Solarkraftwerk als Chance für österr. Firmen	Der Palestine Investment Fund (PIF) verkündete Ende 2017 die Errichtung des Tubas Solarkraftwerkes, angesiedelt in der Tubas Region im Westjordanland. Die Anlage ist ein wichtiger Planpunkt auf der Solarkraft- Agenda, die darüber hinaus die Konstruktion von Solarparks in Jericho und Jenin vorsieht. Für Tubas soll eine jährliche Produktionskapazität von 15 Millionen Kilowattstunden erreicht werden. Dies soll eine verlässliche Energieversorgung für die in Tubas angesiedelten Familien, Unternehmen, Bauern und industrielle Projekte sicherstellen. Das Investitionsvolumen soll sich auf USD 11 Mio. belaufen – somit eine Chance für österreichische Unternehmen.
Solarkraft für palästinensische Schulen	Eine neue Vereinbarung garantiert 500 palästinensischen Schulen Solarkraft. Das palästinensische Ministerium für Bildung und der Palestine Investment Fund (PIF) haben Anfang 2018 eine Vereinbarung geschlossen, die die Installation von Solarzellen

auf den Dächern von 500 palästinensischen öffentlichen Schulen vorsieht. Dieses Projekt wird circa 35 Mw an Elektrizität generieren und soll in den nächsten 4 Jahren umgesetzt werden.

Early-Stage VC Fond kann Investmentvolumen erhöhen	Der palästinensische Venture Capital Fond „Ibtikar“ konnte durch die Investitionsbeteiligung des Dutch Good Growth Fonds und der International Finance Corporation das Investitionsvolumen auf USD 10,45 Mio. erhöhen. Dies ermöglicht es Ibtikar (arabisch für Innovation) in den kommenden drei Jahren in weitere palästinensische Start-Ups zu investieren.
Doing Business Ranking: Verbesserung um 26 Plätze	Laut dem „Doing Business“ Ranking 2018 der Weltbank verbesserte sich der Status der palästinensischen Wirtschaft um 26 Plätze, von Platz 140 auf Nummer 114 (von 190 Ländern). Hauptgrund dafür ist vor allem auf Verbesserungen des Indikators „Getting Credit“, der Kapitalbeschaffung zurückzuführen. Gesetzesänderungen im Bereich „sichere Transaktionen“ und die Einführung einer Auskunftsdatei für Sicherheiten haben maßgeblich zum verbesserten Ranking beigetragen.
Safa Islamic Bank eröffnet erste Filiale in Hebron	Im Oktober 2017 eröffnete die Safa Islamic Bank ihre erste Filiale in Hebron im Westjordanland. Es werden Bankgeschäfte angeboten, die den Grundprinzipien des muslimischen Glaubens, insbesondere der Scharia, entsprechen. Die wichtigsten Merkmale für „Islamic Finance“ sind Zinsverbot, Glücksspielverbot und das Abschlussverbot für Verträge, die zu unsicher sind. Darüber hinaus ist es verboten, in Bereiche zu investieren, die nicht mit dem islamischen Glauben vereinbar sind. Dies trifft u.a. auf Alkohol, Tabak und Waffen zu.
Transport-Service Careem wird verboten	Careem, das „Uber“ des Mittleren Ostens und Nordafrikas stieg im Juni 2017 in den Markt im Westjordanland ein. Im November 2017 wurde das Unternehmen, welches Taxi- und Mietwagenservices anbietet, aufgrund von Lizenzproblemen beim Personentransport als illegal erklärt und musste somit seine Geschäfte einstellen.
IKEAs schrittweiser Markteintritt	Seit Anfang 2017 sind IKEA-Möbel für Unternehmen im Westjordanland erhältlich. Vorerst gibt es noch kein Möbelhaus für ein breites Publikum. Ein lokaler Vertreter nimmt Bestellungen für IKEA entgegen und kümmert sich um die Lieferung an Unternehmenskunden. Langfristig plant IKEA, einen Schauraum einzurichten und seine Produkte auch an Privatkunden zu verkaufen.
Komitee zur Förderung der Lebensmittelindustrie	Die Palestinian Food Industry Federation bildet in Kooperation mit dem palästinensischen Investmentfond ein Komitee zur Förderung und Entwicklung der Lebensmittelindustrie in den palästinensischen Gebieten. Das Komitee organisiert Workshops für aufstrebende Unternehmen, die in diesem Sektor tätig sind und berät in individuellen Investmentfragen.
3G-Netz seit Jänner 2018 im Westjordanland verfügbar	Im November 2015 unterzeichneten die israelische Zivilverwaltung (COGAT) und die Palästinensische Autonomiebehörde ein Abkommen über die erstmalige Zulassung von Mobilfunknetzen der 3G-Technologie im Westjordanland. Der palästinensischen Mobilfunkbetreiber Wataniya Mobile und Jawwal lancierten das 3G-Netz im Jänner 2018. Im Gazastreifen ist weiterhin kein 3G-Netz verfügbar.
Design-Hotel Carmel eröffnet in Ramallah	2017 eröffnete das Carmel Hotel in Ramallah. Es ist das erste Hotel im Westjordanland, welches gleichzeitig Hotelapartments und Hotelzimmer anbietet. Der Hotelstandard entspricht dem international gehobenen state-of-the-art Level mit sehr gutem Service, Design und Architektur.
Unterstützung des Privatsektors	Der Internationale Währungsfond empfiehlt Wiederaufbautätigkeiten, die sich auf KMUs sowie der Fertigungs- und Landwirtschaftsbranche konzentrieren. Das unterstützt den Aufbau von Arbeitsplätzen und einer nachhaltigen Wirtschaft.

Ein Service der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

Hilfsleistungen internationaler Geldgeber sollten unter anderem den Privatsektor betreffen, besonders in Schlüsselsektoren, wie Energie-, Wasser-, und Abfallwirtschaft. Projekte im Privatsektor sind durch öffentlich-private Kooperationen möglich sowie mithilfe von spendenfinanzierten Investitions-Werbemaßnahmen und Risikominderungstechniken.

- **3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich**

**Über 100%
Steigerung bei
Exporten |
Handels-
volumen
dennoch
weiterhin
niedrig**

Der direkte Handelsaustausch zwischen Österreich und den Palästinensischen Gebieten bewegt sich weiterhin auf niedrigem Niveau. Das gesamte Handelsvolumen beläuft sich 2017 auf EUR 3,77 Mio. Österreichische Exporte stiegen 2017 um beachtliche 108,43%.

Die wichtigsten Exportwaren sind pharmazeutische Erzeugnisse (+192,9% gegenüber 2016), die über 70% der Exporte ausmachen. Danach folgen Kraftfahrzeuge, Traktoren, Motorräder, Fahrräder (+16,5%). Der Export von optischen, photographischen Geräten, Mess- und Prüfinstrumenten stieg im Jahr 2017 um +681,6%. Weitere Exportwaren sind Waren aus Holz und Metall, Maschinen und mechanische Geräte als auch Getränke.

Die österreichischen Importe aus den Palästinensischen Gebieten bewegen sich nahe der Wahrnehmungsgrenze; sie belaufen sich für das Jahr 2017 auf EUR 150.245. Dies entspricht einem Minus von 64,3% gegenüber 2016. Fast 50% sind tierische und pflanzliche Fette und Öle (Olivenöl), gefolgt von Früchten (Datteln und Nüsse).

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4434

